

Luzern, 07. Juni 2024

Grusswort

Lancierung des Lehrmittels zur Sicherheitspolitik der Schweiz

«Wie sicher sind wir?»

Sehr geehrte Frau Rektorin

Sehr geehrter Projektleiter

Sehr geehrte Autoren

Sehr geehrter Leiter der Abteilung Internationales der EDK

Sehr geehrte Frau Divisionärin

Sehr geehrter Vertretung des Verlags

Geschätzte Gäste aus Bildung, Politik, Armee, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine Freude und Ehre, an der heutigen Lancierung des Lehrmittels zur Sicherheitspolitik der Schweiz «Wie sicher sind wir?» hier im Marianischen Saal dabei zu sein. Wir alle haben heute sicher zwei Herzen in unserer Brust:

Wir freuen uns, weil wir ein Lehrmittel zu einer hochaktuellen, fast schon brisanten Fragestellung lancieren können. Timing ist alles – und niemand kann sagen, dass dieses Lehrmittel nicht genau zur richtigen Zeit kommt.

Doch es gibt auch die andere Seite. Die Ursachen für die Diskussion um das Thema Sicherheitspolitik sind hinlänglich bekannt: Kriege, Konflikte und Krisen spielen sich wieder unmittelbar vor unserer Haustüre ab und verschiedene Staaten überbieten sich gegenseitig mit weitergehenden verbalen Drohungen. Es herrscht ein Klima der Unsicherheit, teilweise gar der Angst.

Lassen Sie mich dieses ambivalente Gefühl auflösen – denn heute steht das Positive eindeutig im Vordergrund: Die hier anwesenden Personen haben alles richtiggemacht. Sie haben die Welt und ihre Entwicklungen beobachtet, ihre Schlüsse gezogen und ihre Relevanz im Hinblick auf das Bildungsziel und den Bildungsauftrag eingeschätzt. Daraus ist das vorliegende Lehrmittel entstanden. So muss es sein, schliesslich ist es die Aufgabe der Bildung, Entwicklungen dieser Welt aufzunehmen, zu erklären, zu diskutieren, aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. Dafür braucht es **auch** geeignete Lehrmittel – und ein solches liegt heute vor uns.

Zum Ergebnis und zu diesem perfekten Timing gratuliere ich den Verantwortlichen ganz herzlich. Dieser Gratulation schliesst sich der Gesamtregerungsrat an.

«In unserer endlichen Unsicherheit wünschen wir uns unendliche Sicherheit.»

Die Worte des Autors Karl Feldkamp umschreiben in einem Wortspiel das Urbedürfnis des Menschen nach Sicherheit. Wir wollen körperliche und geistige Unversehrtheit für uns und unsere Nächsten, wir wollen den Schutz unseres Eigentums, wir wollen in Ruhe und ohne Störungen unsere Bedürfnisse befriedigen und uns selber verwirklichen – wir wollen kurz gesagt einen möglichst geraden Weg zum Glück. Gefahr und Unsicherheit wollen wir, wenn immer möglich, von uns fernhalten.

Wie zentral dieses Sicherheitsbedürfnis ist, hat schon Abraham Maslow erkannt. In seiner weit verbreiteten und nach wie vor populären Bedürfnishierarchie kommt die Sicherheit unmittelbar nach den physiologischen Bedürfnissen – noch vor den sozialen oder individuellen Bedürfnissen.

Wir haben also nachgewiesen, dass Sicherheitspolitik ein wichtiges und aktuelles Thema ist. Doch was macht nun dieses Lehrmittel so speziell, dass dessen Lancierung einen solchen Anlass rechtfertigt? Dafür gibt es eine ganze Liste von Gründen – ich möchte im Folgenden einige benennen, die mir besonders wichtig sind.

Das vorliegende Lehrmittel erfreut mich als Bildungs- und Kulturdirektor nicht nur im Ergebnis, sondern auch im gesamten Prozess der Entstehung und darüber hinaus. Es zeigt exemplarisch, welche Anforderungen auch die Politik an heutige Lehrmittel und die damit verbundene Vermittlung stellen soll – ja stellen muss:

1. Das Lehrmittel entspricht einem thematischen Bedürfnis

Wenn die Schweiz über die Sicherheitspolitik spricht, muss die Schule dies thematisieren **wollen** und **können**. In der aktuellen Debatte füllt das Lehrmittel somit eindeutig ein Vakuum auf. Es ist somit nicht ein Lehrmittel, das der Schule gerade noch gefehlt hat, sondern ein Lehrmittel, auf das sie gewartet hat.

Das Lehrmittel ist ausserdem stufengerecht. Die Anwendung in Gymnasium und Berufsschule ist für dieses Thema zweifelsohne adäquat.

2. Die Erarbeitung erfolgte institutionenübergreifend

Das Lehrmittel ist ein gemeinsames Projekt der Pädagogischen Hochschule Luzern und des Kommandos Ausbildung der Schweizer Armee. Wer sich für eine solche Zusammenarbeit entscheidet, geht auch eine gemeinsame Verantwortung ein. Beide Institutionen mussten dafür einen Schritt machen - aus der eigenen Komfortzone herauskommen. Ich möchte beiden gratulieren, dass sie den Mut hatten, gemeinsam auf diesen Weg zu gehen. Denn keine der beiden Organisationen weiss so viel, wie beide zusammen.

Damit zeigen beide Institutionen auch ihren Kooperations- und Vernetzungswillen.

Die Regierung hat in Kantonsstrategie und Legislaturprogramm eine bessere Vernetzung der Hochschulen gefordert. Das vorliegende Lehrmittel zeigt, dass die PH Luzern kooperativ unterwegs ist, ein breites Netzwerk vorweisen kann und dieses auch nutzt. Hand aufs Herz –

die Vernetzung zwischen PH und Armee liegt nicht auf der Hand. Damit derart Aussergewöhnliches möglich wird, braucht es aussergewöhnliche Menschen. Herzliche Gratulation, dass Sie keine Scheuklappen haben, das Gemeinsame suchen und bereit sind, Partnerinnen und Partnern entgegenzugehen.

3. Erarbeitung und Ergebnis verbinden die Sprachräume

Das Lehrmittel gibt es in drei Sprachen. Diese sprachraumübergreifende Zusammenarbeit wird zwar von allen immer als wichtig beurteilt – aber leider nur selten realisiert. Zu oft halten wir es mit der Bequemlichkeit und zementieren damit unterschiedliche Kulturen – vielleicht sogar unterschiedliche Wahrnehmungen und letztlich auch unterschiedliches Wissen. Brauchen wir das? Wollen wir das? Nein – diese Unterschiede sind weder gewünscht noch sinnvoll. Herzliche Gratulation, dass Sie diesen Zusatzaufwand auf sich genommen haben. Damit leisten Sie nicht nur einen praktikablen Beitrag an eine bessere Verständigung zwischen den Sprachregionen. Sie nehmen damit auch das Vermächtnis der Schweiz auf: Die Schweiz – die vielsprachige Willensnation.

4. Interdisziplinarität

Ein Schlüssel zum politischen Erfolg im 21. Jahrhundert ist nach meiner Überzeugung die Interdisziplinarität. Was für die Politik gilt, gilt für die Wissensvermittlung erst recht. Das Thema Sicherheitspolitik mit ihren geschichtlichen und politischen Facetten korrekt aufzubereiten und zeitgemäss sowie erfolgreich zu vermitteln ist eine Herkulesaufgabe, die sämtliche Kompetenzen abverlangt: Ein profundes Wissen über die Sicherheit an sich, Kenntnisse der geschichtlichen Aspekte, ein detailliertes politisches Verständnis und – natürlich, die pädagogischen Fähigkeiten, dies auch noch zu vermitteln. Es ist selbstredend, dass dies in einer arbeitsteiligen Gesellschaft von Spezialistinnen und Spezialisten nicht mehr durch eine einzelne Person erfüllt werden kann. Kommen mehrere Expertinnen und Experten zusammen, braucht es zusätzlich viel Koordination – eine weitere Kompetenz. In diesem Projekt haben es alle Kompetenzen in das Endprodukt geschafft. Die Aufgabe ist somit erfolgreich erfüllt.

5. Das Lehrmittel zeugt von einem umfassenden Sicherheitsverständnis

Würden wir durch die Strassen marschieren und Menschen zum Thema Sicherheit befragen, wir würden sehr unterschiedliche Antworten bekommen und rasch realisieren, dass nicht alle das gleiche Verständnis haben – und einige nur einen Teilaspekt des weitreichenden Themas erfassen. Ich darf mit Freude feststellen, dass dieses Lehrmittel ein umfassendes Sicherheitsverständnis verkörpert und vermittelt. Wer es durcharbeitet wird sein Wissen vertiefen ohne Gefahr zu laufen, dass blinde Flecken zurückbleiben. Das Lehrmittel gibt einen guten und vollständigen Überblick über die Sicherheitspolitik.

6. Das Lehrmittel ist zeitgemäss und steht für hohe Qualität

Auch wenn hier und dort schon mal darüber debattiert wird: Die PH Luzern und die Schweizer Armee stehen beide für Qualität. Ich stelle mit Freude fest, dass es beiden Institutionen gelungen ist, ihre hohen Qualitätsanforderungen in dieses Lehrmittel zu transferieren. Dieser Transfer erfolgte dabei gemäss den heutigen Anforderungen. Der Aufbau ist modularisiert und als hybrides Lehrmittel verbindet es analoge und digitale Elemente.

Kurz zusammengefasst bin ich stolz, dass dieses Lehrmittel erfolgreich erarbeitet wurde und heute lanciert werden kann. Ich bin stolz als Bildungs- und Kulturdirektor, als Präsident des PH-Rates, als ehemaliger Parlamentarier mit einer Affinität zur Sicherheitspolitik und als Bürger dieses Kantons und dieses Landes.

Ich komme zum Schluss.

„Erfolg ist das Ergebnis von Professionalität und Leidenschaft.“

So die messerscharfe Analyse des deutschen Gewichthebers Oliver Caruso.

Wenn ich sehe, wie bei diesem Lehrmittel professionell gearbeitet wurde und Ihre Innovation sowie Leidenschaft in jedem Detail spürbar sind, bin ich sicher, dass das Lehrmittel Erfolg haben und einen wertvollen Beitrag im Bildungsbereich leisten wird.

So freue ich mich, wenn das Lehrmittel auf grosses Interesse und positive Resonanz stossen wird. Den Verantwortlichen wünsche ich viel Erfolg bei der Lancierung des Lehrmittels sowie alles Gute auf ihrem weiteren Weg. Möge das Lehrmittel das Bewusstsein für Sicherheitsfragen schärfen und Menschen dazu befähigen, sich selbst und andere besser zu schützen.

Dr. Armin Hartmann
Regierungsrat
Bildungs- und Kulturdepartement